



# Der Dstraum im totalen Krieg

Von unserem händigen Berichtschreiber  
(Dr. W.) Aratus, im März 1943.

Nach das Generalgouvernement hat sich seit auf die un-  
ausweichlichen Notwendigkeiten des totalen Krieges eingestellt.  
Selbstverständlich fühlt sich auch die deutsche Verwaltung in dem  
in einem schon längeren Stadium der Eroberung ehemalsigen  
Polen durch den jüdischen Speck des getreuen Galadins des  
Führers unmittelbar angegriffen und wird daraufhin die be-  
trübt vertriehen über. In der Durchführung des totalen  
Krieges haben wir nicht mehr in der Vergangenheit, sondern  
jetzt und jede deutsche Frau, so, fast möchte man sagen, jede  
deutsche Kind in diesem Lande den Ernst der Stunde begreifen  
und die sich daraus ergebenden Konsequenzen sehen wird.

Gerade so werden im Sinne der Ausführungen von Dr.  
Goebbels hier angeführt, deren Eigenart ist es, an der Spitze  
des deutschen Volkstums zu stehen und gegenüber dem aus dem  
Osten drohenden kolonialistischen Negativen von den sie in einer  
mehreren Überzahl umgebenen Polen und Ukrainern besonders  
aufmerksam daraufhin beobachtet werden, wie die fraglos ver-  
schiedenartigen Beziehungen von ihnen gemacht und welche  
Konsequenzen sie daraus ziehen. Mehr denn anderen im Reich  
wird es für die Deutschen im Generalgouvernement schließlich das  
Gebot der Stunde sein, sich einer patriotischen Lebensführung zu  
beziehen, alles und jedes beliebt zu machen, was sich nicht  
unmittelbar dem Volksgang und dem Volkstum dienlich.

Mehr als bisher wird jeder dieser im Generalgouvernement  
abgeordneten Deutschen in eigener Verantwortung von Fall zu  
Fall die Notwendigkeiten des Alltags unter die Parole stellen:  
„Nur was dem deutschen Volk und seiner Zukunft nützt, ist jetzt  
notwendig.“ Galt dies bisher schon für die deutsche Führungsschicht  
im Reichsgaue schließlich über unsichtbare Gebiete, be-  
sonnere Art, stehen aus dem Reich erziehend und zu meistern  
Umständen, so ist dies in einem geradezu gigantischen Ausmaß  
jetzt erst recht der Fall. Mehr als bisher noch wird sich die  
Verwaltungsführung im Generalgouvernement darauf verlassen  
müssen, daß die unteren Instanzen und schließlich jeder einzelne  
Deutsche dieses Gebot der Stunde erfüllt und nicht erst lange  
auf Anweisungen „von oben“ wartet. Die Dinge hier heute zu  
sehen im Hinblick auf die unter allen Umständen langwierige  
Arbeitsaufgabe werden können. Die bislang schon aufge-  
stellte Forderung, daß nur die besten und tüchtigsten im General-  
gouvernement abgeordnet werden, ist damit zu einem unabding-  
baren Postulat geworden.

Und miedertun: Es behält nicht die harten Schicksals-  
schläge im Osten, nicht die der Überlegung, daß das General-  
gouvernement als weitest dargelegtes geordnetes Gebiet den  
Ereignissen im Osten am nächsten liegt, am weitgehenden Maß-  
nahmen amtlicher Natur anzuschließen. Die Verwaltung des Reichs  
und die Anstalten des deutschen Verwaltungsapparates im General-  
gouvernement gegengenen Dr. Vossler zum Präsidenten der das  
Kernstück der Regierung des Generalgouvernements bildenden  
Hauptverwaltung Innere Verwaltung im Januar dieses Jahres  
leitete eine im Hinblick auf die Verwaltung des Reichs und  
die Anstalten des Generalgouvernements an die  
heutigen Kriegsverhältnisse heranzutreten ein. Er  
wurde vom Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frick mit dem  
unvollständigen Auftrag betraut, einen weitestgehenden Aufbau der  
Verwaltung des Generalgouvernements heranzutreten. Der  
Verwaltungsapparat des Generalgouvernements wird so ein-  
geleitet werden, so erklärte Dr. Vossler dieser Tage, „daß es nur  
unter Augen und Händen in Gang zu halten ist, unter einem  
unabdingbaren Einfluß jedes einzelnen, der nach hier ver-  
triehen wird und nicht nur in der Verwaltung des Reichs und  
der Anstalten des Generalgouvernements, sondern auch in jeder  
einzelnen Angelegenheit mit- und mit-berücksichtigt. Von ihm aus haben  
die einzelnen Sachverhalte teilweise schon sich auf dieses  
Kriegsleitungsprogramm umgestellt. Von einer Sach-  
bearbeitung ist bekannt, daß sie alle nicht den letzten Notwendig-  
keiten entsprechend Rechnung tragenden Arbeiten in den Panzer-  
einheiten eingeleitet hat. Das Vorbereitungswesen für künftige  
Friedensarbeiten im Augenblick schließlich überläßt ihm, in eine  
der ersten Sachverhalte schließlich für die Verwaltungsführung  
in diesem Raum.“

Im Zuge dieser durchgehenden Reformen des weit weniger  
Kräfte als gemeinlich angenommen bindenden Verwaltungs-  
apparates erfüllt die bislang schon gestellte „Einheit der Ver-  
waltung“ im Generalgouvernement eine weitere Bestätigung.  
Dadurch und Anstrengungen werden es nicht mehr als bisher  
aus eigener Zuständigkeit die auf sie einwirkenden Aufgaben des  
Wahns erfüllen.

Somit die deutsche Verwaltung als auch jeder einzelne  
Deutsche im Generalgouvernement hat sich mehr denn bisher bei  
der Tatfache bemüht, daß sie nicht in einem letzten Raum  
leben, sondern die sie umgebenden Polen und Ukrainer eben-  
so wie die Deutschen, Juden und Goralen in dem jüdischen  
Europa gegenüber dem neuerlichen Totalitarismus doch eine wesent-  
liche Aufgabe zu erfüllen haben. Der Boden des General-  
gouvernements wird in noch viel größerem Maße als bisher  
für die Bevölkerungsführung Europas und damit auch der auf  
seinem Boden lebenden Einwohner beitragen. Die Hunderttau-  
sende von Arbeitern und Angestellten der fragestehenden  
Betriebe der Ostbahn und der Deutschen Volk Ost 2 B. müssen  
so wie bisher ihren pflichtmäßigen Beitrag zur Bewältigung der  
diesem konfrontation zusammenfassenden Aufgaben leisten, soll nicht bei  
der dem Generalgouvernement zugehörigen Bevölkerung von der Heimat  
zur Front zu Front im Umgekehrten von der Front zur  
Heimat unabsehbarer Schaden empfangen.

So ist denn im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zusammen-  
fassung der Verwaltung aller Kräfte im Reich und im  
allgemeinen wie der fremdbestimmten das Gebot der Stunde. Wie bis  
her das Generalgouvernement als erstes der deutschen Reichsgebiet  
unterstelltes Gebiet seine ganze Energie darin sieht, Widerstand  
und Widerstand auf bisher ungewohntem deutschen Beitragfeld  
zu leisten, so wird auch jetzt das Reichsland des Reiches nur noch  
seiner Tat leisten und seinen Beitrag zur Rettung und Bewahrung  
Europas vor den kommunistischen Forderungen des Ostens leisten.

Wir wollen nie vergessen, daß aller Dinge Anfang  
nur in der Tat liegt.  
Adolf Hitler



## Unvermindert harte Abwehrkämpfe am Ladogasee

Erfolgreicher Vorstoß Jüdisch des Finnenjens — Vergebliche Angriffe der Sowjets Jüdisch Ladoga

Bestin, 31. März. Artillerie und Salvogeschüsse hämmerten  
hundertlang auf die deutschen Stellungen, bevor die Sowjets  
am 30. März Jüdisch des Ladogasees verließen, mit  
allen Mitteln zu einem Erfolg zu kommen. In Verbänden die  
zu Regimentsstärke war sich der Feind gegen unsere Abwehrfront.  
Kampfeinzelheiten mit Panzerunterstützung vergrabenen Angriffe  
mehrere am 29. und 30. März, eine ostpreussische Infanterie-Division  
als Soldat der Einheit neubestimmter sowjetischer Ein-  
heiten vermehrte es nicht, die von den ostpreussischen Grenadiere  
abwehrliche Hauptkampflinie zu durchbrechen. Bei einem erfolg-  
reichen Gegenstoß stellten unsere Truppen zwei Sowjet-Bataillone,  
darunter ein Schützenbataillon, sowie sechs Panzerkampfwagen ein  
und vernichteten sie. Zweihundertfünfzig Sowjets wurden das  
Kampffeld. Sechzehn weibliche Panzerkampfwagen konnten am  
30. März in diesem Abschnitt abgefahren werden.

Artillerie bestimfte kolossalische Bereitstellungen und  
fragschwellige Ziele im feindlichen Hinterland mit guter Wirkung.  
Die Anstalten von Leningrad legen wieder unter hartem  
Feuer schwerer Batterien. Die Luftwaffe unterstützte den Ab-  
wehrkampf des Heeres durch den Einsatz zahlreicher Sturzkamp-  
flieger, die den Sowjets hohe Verluste beibrachten.  
Schließlich des 31. März es unternahm unsere Infanterie  
nach wirksamem Artillerievorbereitung einen erfolgreichen Vorstoß  
zur Verbesserung der Hauptkampflinie. Infolge der schlechten  
Witterungsverhältnisse hatten die Grenadiere große Gelände-  
schwierigkeiten zu überwinden. Trotz des teilweise linden und drück-  
enden Wetters, mit dem das Kampfgelände bedeckt war, wurde  
das Angriffsziel erreicht. Darüber hinaus besetzten unsere Trup-  
pen eine Ortschaft und säuberten das gemessene Gebiet von ver-  
steckten Feindpositionen.

strengsten Volksschichten. Nach bisheriger Zählung verlor der  
Feind neben zahlreichen Toten, 120 Gefangene, sieben Geschütze,  
35 Waffeneinheiten und zahlreiche andere Waffen. Ein  
sowjetischer Gegenangriff gegen die neue Hauptkampflinie drach im  
Abwehrfeuer unserer Grenadiere zusammen.

Nach Säuberungsaktionen im Raum von B i g o r o d fanden  
an der übrigen Frontlinie nur Jüdisch Kämpfe statt. Kampf-  
fängege griffen einen für die Sowjets wichtigen Nachschub-  
und Auslastungsbahn am unteren Dnepr an. Jüdisch Bomben  
gerieten eine Lokomotiv-Werkstatt, sieben die Weisheitsanlagen auf  
und vernichteten vier Lokomotiven, Güterzüge mit Truppenreferieren  
und Kriegsmaterial erhalten schwere Verluste. Sie wurden aus  
den Geschützen gemessen und blühten mit ihren Tümmern die  
Strecken. Der Totfang einiger Kampfflieger auf einen in  
Frontnähe gelegenen feindlichen Flugplatz hatte guten Erfolg.  
Bomben und Bordwaffen legten zwei Flugzeuge in Brand und  
beschädigten mehrere Flugzeuge schwer.

Gewaltig am Ladoga saßen die Sowjets trotz der großen  
Winterverluste am Vorzuge ihrer Angriffe am 31. März fort.  
Jüdisch Beschuss des Sees, unsere Schaltungen zu erschüttern oder  
zu durchbrechen, scheiterte auch diesmal an dem tapferen Widerstand  
der Grenadiere, deren Artillerie und Luftwaffe in ihren Kämpfen  
wirksam Hilfe brachten. Bei der Abwehr der kolossalischen An-  
griffe am 29. März erlitten unsere Truppen einer Infanterie-Division,  
gegen die sich der Schwerpunkt der feindlichen Vorstöße ge-  
richtet hatte, neben vielem Kugelregnet über 17 Geschütze und  
25 Waffeneinheiten. Fünfzehn Sowjetpanzer wurden von den  
Abwehrkräften der Division zur Strecke gebracht.

## Der preußische Staatshaushalt 1943

Berlin, 31. März. Die Rechnung des Landes Preußen im  
Haushaltsjahr 1942, das mit dem Monat März abläuft, wird trotz  
unvergleichlicher Mehrausgaben, insbesondere auf dem Gebiet der  
Erziehung und der Förderung des Lehrerbienstandes, in sich aus-  
geglichen sein, obwohl die Haushaltspläne des Landes  
Dresden bisher für die Wahrung der Ausgaben waren und die  
Rechnungen ohne Fehlerrückstellungen abgeschlossen.

Der nach den Vorlesungen des Finanzministers Professor Dr.  
Roth aufgestellten Staatshaushaltsplan für das neue  
Rechnungsjahr trägt im Rahmen der Ausgaben des Landes  
Preußen den besonderen Charakter der Kriegszeit Rechnung.  
Er ist mit 268 Mill. RM, etwa der gleichen Umsatzzsumme wie  
dem Haushaltsplan 1942, in Einnahme und Ausgabe ausge-  
glichen. Von diesem Betrag entfallen 10 Mill. RM auf den außer-  
ordentlichen Passivsaldo.

Die Überschüsse der Betriebsverwaltungen verbleiben sich  
namentlich im jurisdiktorischen Rahmen infolge ge-  
ringeren Einflusses, um 17,4 Mill. RM. Mehrerlösmöglichkeiten  
waren zur planmäßigen Fortführung der bereits getroffenen Maß-  
nahmen bei den Lehrerbienstandesmaßnahmen, Hauptquellen und heim-  
schaffen erforderlich. Die Heimquellen, deren Erzielung ebenso  
wie bei den Lehrerbienstandesmaßnahmen und Hauptquellen auf eine  
Anordnung des Führers zurückzuführen, werden als höhere Schulen in  
der Form der Oberstufe für Jungen und des Gymnasiums in ver-  
schiedenen Teilen des Landes eingerichtet und dienen der Unter-  
bringung von Schülern; deren spätere Ausbildung und Er-  
ziehung.

## Mostau will seine Berpflegung sichern

Komplizierung des Problems durch die Tätigkeit der deutschen U-Boote

as, Berlin, 1. April. (Ein Drahtbericht unserer Berliner  
Schriftleitung.) In Washington ist man sehr beunruhigt, weil  
die Sowjets eine US-amerikanische Einladung zu einer  
Lebensmittelkonferenz, die im Mai in Washington  
stattfinden soll, angenommen haben. Man will darin einen  
neuen Versuch für die enge Zusammenarbeit zwischen  
Washington und Mostau erblicken und ein gemeinsames Ab-  
weichen von jener sowjetischen Politik, die es Herrn Stalin  
unmöglich erscheinen ließ, nicht nach Colobianca zu gehen.  
Tatsächlich handelt es sich für die Sowjets darum, ihre Ver-  
sorgung sicherzustellen, alle die großen Seefahrten Mos-  
kau, durch die Winteroffensive die fruchtbarsten Gebiete aus-  
zudürren, haben sich als tragisch erwiesen. Gerade  
deshalb appelliert Mostau auch immer wieder an die bolsche-  
wistischen Bauern, weitaus mehr als bisher für die Ver-  
sicherung des Landes zu tun. Man ist sich aber darüber  
klar, daß man auf die Hilfe der Verbündeten angewiesen ist.  
Gleichzeitig vernimmt man aber auch aus den USA, Klagen,  
daß sich die Lage der amerikanischen Landwirtschaft infolge  
Ziehens von Arbeitskräften verschlechtert. Dies wünschen  
die Sowjets offenbar Her zu sehen und sie möchten weiter-  
hin, ihre Anforderungen mit Kaufkraft auch gegenüber den  
englischen Bündnissen zu verteidigen, bevorzugen doch auch die  
Engländer US-amerikanische Lebensmittellieferungen. Ent-  
scheidend englische Stellen meinen sich schließlich daran, daß  
von den drei Weltteilen, die die Engländer nicht zu sich  
nehmen, nur zwei von den englischen Landwirtschaft erzeugt  
würden. Der Rest muß eben durch Einfuhren gedeckt werden.  
In den USA ist unter solchen Umständen auch die Frage  
aufgeworfen, ob es nicht unmöglich wäre, der Landwirt-  
schaft, selbst auf Kosten der Wirtschaftlichkeit, mehr Arbeits-  
kräfte zur Verfügung zu stellen. Das ganze Problem kom-  
pliziert sich dann aber weiterhin vor allem durch unsere  
U-Boote, die die Zufuhren sowohl nach England als auch  
nach der Sowjetunion zu einer unheimlich gefährlichen Ange-  
legenheit machen.

In Markt Wahren, Kreis Siegen, fand am Mittwochabend  
die Beilegung des Verfallsaktes von Rolke im  
englischen Familienkreis statt. Wolfharter von Rolke fand gegen-  
über der Großfamilie seiner Eltern die letzte Ruhe.

## Mostau will seine Berpflegung sichern

die Tätigkeit der deutschen U-Boote

aus, durch die Winteroffensive die fruchtbarsten Gebiete aus-  
zudürren, haben sich als tragisch erwiesen. Gerade  
deshalb appelliert Mostau auch immer wieder an die bolsche-  
wistischen Bauern, weitaus mehr als bisher für die Ver-  
sicherung des Landes zu tun. Man ist sich aber darüber  
klar, daß man auf die Hilfe der Verbündeten angewiesen ist.  
Gleichzeitig vernimmt man aber auch aus den USA, Klagen,  
daß sich die Lage der amerikanischen Landwirtschaft infolge  
Ziehens von Arbeitskräften verschlechtert. Dies wünschen  
die Sowjets offenbar Her zu sehen und sie möchten weiter-  
hin, ihre Anforderungen mit Kaufkraft auch gegenüber den  
englischen Bündnissen zu verteidigen, bevorzugen doch auch die  
Engländer US-amerikanische Lebensmittellieferungen. Ent-  
scheidend englische Stellen meinen sich schließlich daran, daß  
von den drei Weltteilen, die die Engländer nicht zu sich  
nehmen, nur zwei von den englischen Landwirtschaft erzeugt  
würden. Der Rest muß eben durch Einfuhren gedeckt werden.  
In den USA ist unter solchen Umständen auch die Frage  
aufgeworfen, ob es nicht unmöglich wäre, der Landwirt-  
schaft, selbst auf Kosten der Wirtschaftlichkeit, mehr Arbeits-  
kräfte zur Verfügung zu stellen. Das ganze Problem kom-  
pliziert sich dann aber weiterhin vor allem durch unsere  
U-Boote, die die Zufuhren sowohl nach England als auch  
nach der Sowjetunion zu einer unheimlich gefährlichen Ange-  
legenheit machen.

## Hungerepidemien in Tschangking-China

Schauhaai, 31. März. Sowjetische Korrespondenten,  
die die Hungerepidemien in der Provinz Szechuan be-  
richten einer Meldung aus Tschangking zufolge, daß  
mit dem Einbruch des Sommers die Katastrophe sich noch  
zu vergrößern drohe. Die bereits durch sieben Monate  
Dürre ausgebreiteten und von Hungerstern betroffenen  
20 Millionen seien demnach mit dem Eintritt der  
heißen Jahreszeit Cholera- und Typhus-Epidemien ent-  
gegen. Demnach die Behörden die Katastrophe hat  
die infolge Mangels an Nahrungsmitteln und Transport-  
möglichkeiten in den Düngegebieten der drohenden Kata-  
strophe gegenüber machtlos.



想思正副

## Haß der Japaner gegen Engländer und Amerikaner

Der gremiose daß der  
Japaner gegen die Engländer  
und Amerikaner, die den  
Krieg über die ganze Welt  
getragen, haben, kommt in  
diesem Plakat, das an einer  
Strobeneck Bekinas auf-  
gestellt ist, in eindrucksvoller  
Weise zum Ausdruck. Die  
Überschrift lautet: Fort mit  
den Anglo - Amerikanern aus  
dem großartigen Raum!"  
(Weißbild.)

Wiesbadener Nachrichten

Der Rock des Leutnants

PK. Als der Leutnant nach seinem Urlaub zum ersten Male wieder im Kriege der Kameraden...

Die Gedanken an jenen Krieger, dessen der Leutnant die Gedächtnisfeier...

Die deutsche Front wurde deshalb bis zu einer Tiefe von 40 Kilometer zurückgenommen...

Über der Krieg wandert mit den Gedanken. Einmal Tages schauen die schwarzen Erdklümpen...

Als der Krieg begann, war es nicht nur die Front, die sich zurückzog, sondern auch die Gedanken...

Der Dichter singt von ihm, doch er mit Begleitern über ihren Kameraden...

April

Der Dichter singt von ihm, doch er mit Begleitern über ihren Kameraden...

Der Dichter singt von ihm, doch er mit Begleitern über ihren Kameraden...

Der Dichter singt von ihm, doch er mit Begleitern über ihren Kameraden...

Der Dichter singt von ihm, doch er mit Begleitern über ihren Kameraden...

Eukliskoncert in Kurhaus

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Mit dem achten Jelfestkonzert am gestrigen Mittwoch nahmen die Kurhaus...

Der Sinn der Stilllegungen

Keine funktionelle Veränderung des Mittelstandes - Keine Altersverjüngung

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte die Soldaten...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

Starke als bisher treten in diesen Tagen im Straßenbild der deutschen Städte...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

artige Körperkräfte geschult. Zu welchem geschulten...

Alles zu seiner Zeit

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Denken wollen wir und schaffen, jeder Tag uns gerufen...

Otto Julius Bernhard von Corvin

Der Verfasser eines neuen Romans „Erste Liebe“

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Otto Julius Bernhard von Corvin, Wiesbaden, wurde am 12. Oktober 1912 in Gumbinnen geboren...

Aus Kunst und Loben

Neue Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

In der Jubiläumsmotivblätter der Musikvereine...

Gewinnabführung für 1942

Das Reichsgericht hat in den Bestimmungen über die Gewinnabführung für das Wirtschaftsjahr 1942 entschieden...

Die wesentlichen Änderungen gegenüber den Bestimmungen für die Wirtschaftsjahre 1941 sind die folgenden...

Der Mindestbeitrag von 30.000 RM ist auf 20.000 RM herabgesetzt worden. Andererseits erhöhen sich sämtliche Vergleichsbeträge...

Das Verfahren ist unverändert geblieben. Die gewinnabführungspflichtigen Unternehmer haben seit Ende des Wirtschaftsjahres 1942...

Eine besondere Gewinnabführungspflichtung ist in der Regel nicht abzugeben. Anträge auf eine besondere Ermittlung des Gewinnabführungsbetrages...

Die neue Tuberkulose-Hilfe des Reiches

Sie tritt am 1. April in Kraft

Am 1. April tritt die neue Tuberkulose-Hilfe des Reiches in Kraft. Die von Reichsministerialdirektor Dr. Gann in den letzten Monaten...

Ähnere Auskünfte erteilen die Tuberkulose-Hilfsstellen der Gesundheitsämter an die auch alle Anträge wegen der Tuberkulose-Hilfe...

Diebstahl Jahre Kaiser Friedrichs Bad. Das Städtische Kaiser-Friedrichs-Bad, eines der schönsten vorzüglichen Wiesbadener...

Diebstahl Jahre Kaiser Friedrichs Bad. Das Städtische Kaiser-Friedrichs-Bad, eines der schönsten vorzüglichen Wiesbadener...

Die Margret vom Einödthof

Roman von Fritz Keller

Wann waren zwei Kerlchen, die durch die Schuld eines Dritten ein langes Leben nicht miteinander, sondern nebeneinander...

Das Gerüst bekam ein Begräbnis, wie dem noch keines gegeben hätte. So unbeliebt der alte Grobner auch war, die Kleine hatte...

Die Kerle vom Einödthof waren nachlässig zur Beobachtung gekommen, nur der Professor und die Margret hatten. Lichthorn...

Das Gerüst bekam ein Begräbnis, wie dem noch keines gegeben hätte. So unbeliebt der alte Grobner auch war, die Kleine hatte...

Wann scheint der Mond im April?

Table showing moon phases for April: 1 NEUMOND, 3 NEUMOND, 5 NEUMOND, 7 NEUMOND, 9 ERSTER KARTEL, 11 ERSTER KARTEL, 13 ERSTER KARTEL, 15 ERSTER KARTEL, 17 ERSTER KARTEL, 19 VOLLMOND, 21 VOLLMOND, 23 VOLLMOND, 25 VOLLMOND, 27 VOLLMOND, 29 VOLLMOND, 31 VOLLMOND.

Die vorstehende Tabelle zeigt links und rechts die Tagesdaten, oben und unten die Uhrzeiten; in der Mitte sind alle Mondphasen ablesbar.

(Quelle: Schmidt's Verlagsbuchhandlung Stuttgart.)

Das „B. L.“ analysiert, Herr Wilhelm Sauer, Weilmünster 25 feiert am 2. April seinen 70. Geburtstag.

Das „B. L.“ analysiert, Herr Karl E. H. und Frau Barbara, geb. Müller, Sinterstraße 29, besuchen heute, Donnerstag, das Bad der soldaten Soldaten.

Wiesbaden-Frauenstein

Das „B. L.“ analysiert, Herr Karl E. H. und Frau Barbara, geb. Müller, Sinterstraße 29, besuchen heute, Donnerstag, das Bad der soldaten Soldaten.

Wiesbaden-Donnerberg

Das „B. L.“ analysiert, am 2. April 1943 sind es 25 Jahre, daß der Monatsgespräch Rudolf Schmidt und der Monatsgespräch Wilhelm Raab, beide von W. Donnerberg, in der Buchdruckerei Carl Ritter u. Co. in Wiesbaden beschäftigt sind.

Gartenarbeiten im April

In Ob- und Gartenarbeiten werden Neupflanzungen von Obstbäumen...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Reiner Frühling hat ein angenehmes Aussehen, von dem man in der Regel...

Kartoffeln abheimen oder nicht

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...

Während man in den letzten Jahren immer das Abheimen der Kartoffeln...



Unteroffizier im Heer - Dein Beruf! 4 1/2 und 12 jährige Dienstzeit

Auskunft und Meldung beim nächsten Wehrbezirks-Kommando

Die Margret kommt vorläufig nicht mehr zurück auf den Einödthof...

Grob hat ihn der Bauer an „Nicht mehr zurück“ fragte er...

Rein hat ihm, daß der Bauer seine, dem Hans, den Hof gibt...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Das Gerüst hatte der Bauer gegeben. Seit langem er wenig in die Höhe...

Ein Planetenzusammenstoß

Der Sternhaufen im April

Der April tritt ein Jahr im letzten zu beobachtenden Jahres... Der Sternhaufen im April... Der Sternhaufen im April...

Wiesbadener Tagblatt

Meist aber bei seiner Mischform... Der Sternhaufen im April... Der Sternhaufen im April...

Gelängnis wegen Beihilfe eines Beamten des Reichsaussenamts

Ottensheim, 1. April. Einem öffentlichen und demnach aus... Gelängnis wegen Beihilfe eines Beamten des Reichsaussenamts...

Wiederholung an Sohn und Tochter

Wanau (Holl.), 1. April. In das biesige Kronenhaus wurde... Wiederholung an Sohn und Tochter...

Sport und Spiel

Der Sport am Wochenende

Die Veranlassung zwischen Sport und Wehrmacht tritt am... Der Sport am Wochenende...

Beutegut ist Volksgut

Schmerz Strales wegen gemeinnütziger Zweckverwirklichung... Beutegut ist Volksgut...

der Ehrenrechte eines deutschen Soldatenführer

der Ehrenrechte eines deutschen Soldatenführer... der Ehrenrechte eines deutschen Soldatenführer...

Verleumdung überall

Der vom neureichen Reichsleiterführer ist nachdrücklich... Verleumdung überall...

THEATER-KURHAUS... Deutsches Theater, Fr. 2.4. 19.30 bis etwa 21 Uhr... Kurhaus, Freitag, 2. April, 11.30 Uhr...

UNTERRICHT... Englisch (erste Stunde für Anfänger) Freitag, 2. April, 1.15 Uhr... Spanisch, Italienisch, Englisch...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN... Angabe von Treiben, in den nächsten fünf Tagen dürfen... Verordnungen, Beschlüsse...

VERANSTALTUNGEN... Wehrdienstauswanderer Hahn-Wiesbaden... Harmonika-Klänge am Sonntag, 4. April...

VERKUF... Steinglaser, Polier- und Hilfsgeräten... Kleinwaren, Polier- und Hilfsgeräten...

IMMOBILIEN... Wohnhaus, aus in weite Umgebung der Stadt... Vermittlungswirtschaft, Angeh. n. KN 162...

LICHTSPIELE... Thalia-Theater, Kirchgraben 72... Thalia-Theater, Kirchgraben 72...

GESCHFTSANZEIGEN... Saatkartoffeln, Früh- und Spätart, alle Sorten... Saatkartoffeln, Früh- und Spätart...

VERLOREN-GEFUNDEN... Die Person, welche die blaue Leinwand... Die Person, welche die blaue Leinwand...

PACHTGESUCHE... Garten zu pachten... Garten zu pachten...

